

NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,



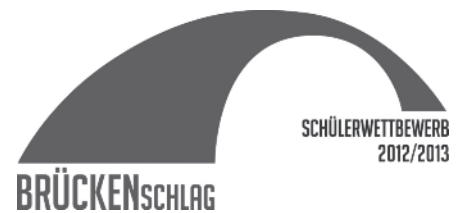
wieder einmal steht unser Schülerwettbewerb in den Startlöchern und wir sind natürlich schon jetzt sehr gespannt welche tollen Modelle wohl in diesem Jahr eingereicht werden. Der Wettbewerb dient der Jugendarbeit der Kammer auf ganz besondere Weise. Er ist eine Plattform, um Ingenieurleistung kennenzulernen und kreative Ideen mit technischem Knowhow zu kombinieren.

Für eine herausragende Ingenieurleistung bereits ausgezeichnet wurde der Kollege Klaus Siekmann. Gemeinsam mit seinen Kollegen der Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann & Partner erhielt er für die Verbindung aus Kreativität und Knowhow den Umweltpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz. Eine wirklich großartige Auszeichnung zu der ich nochmals sehr herzlich gratuliere. Neue Ideen, nachhaltige Projekte und berufliche Förderung sind die Säulen unserer Kammerarbeit und das Selbstverständnis unserer Mitglieder – den Nachwuchs genau damit zu erreichen ist eine der wichtigsten Aufgaben von uns allen. Nehmen Sie diesen Gedanken mit und werben Sie in Ihrem Umfeld für unseren Schülerwettbewerb – er ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, um für unsere Büros eines Tages auch gut ausgebildete Jungingenieure finden zu können.

Ihr
 Dr.-Ing. Horst Lenz
 Präsident

Neuer Schülerwettbewerb ist da!

Der neue Schülerwettbewerb heißt „BRÜCKENSCHLAG“ und hat den Bau einer Fußgängerbrücke zur Aufgabe. Alle rheinland-pfälzischen Schülerinnen und Schüler sind dazu aufgerufen am Wettbewerb teilzunehmen und bis zum 25. Januar 2013 ein eigenes Modell einzureichen.
Mehr auf Seite 2.



14. Vergabetag Rheinland-Pfalz

Im Schloß Waldthausen fand in diesem Jahr bereits der 14. Vergabetag Rheinland-Pfalz statt. Eine äußerst erfolgreiche Kooperationsveranstaltung von fünf Institutionen, zu denen auch die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz gehört. Hier treffen Auftraggeber und Auftragnehmer aufeinander und verfolgen hochkarätige Vorträge rund um das Thema „Vergaberecht“. **Weiter auf Seite 3.**

Umweltpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz geht an ein Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Der Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann & Partner wurde der Umweltpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Mit dem Projekt zur Energiegewinnung aus Klärschlamm haben die Preisträger ein innovatives Konzept erarbeitet, welches der Nachhaltigkeit und dem Umweltschutz zu Gute kommt. **Lesen Sie weiter auf Seite 5.**

Themen dieser Ausgabe

Kammeraktivitäten	Seite 2
Fort- und Weiterbildung	Seite 4
Rechtliches	Seite 4
Verschiedenes	Seite 5
Geburtstage, neue Mitglieder und Löschungen	Seite 6

Kammeraktivitäten

Rheinland-pfälzische Schüler bauen Brücken!

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz lobt wieder Schülerwettbewerb aus

MAINZ. Unter dem Motto „BRÜCKENSCHLAG“ lobt die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz den sechsten Schülerwettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler des Landes aus. Die Aufgabe der Jungingenieurinnen und Jungingenieure besteht in der Konstruktion und dem Bau eines Fußgängerbrückenmodells. Dabei müssen die Erbauer teams auch in diesem Jahr einige Vorgaben einhalten. Dazu gehören zum Beispiel die Baumaterialien, die lediglich aus Papier, Holz- und Plastikstäbchen und Schnur sowie Stecknadeln und Kleber bestehen. Natürlich sind hierbei noch Größen- und Gewichtsangaben, aber auch Abmessungen und Modellvorgaben zu beachten. Anmeldeschluss ist am 30. November 2012 – die Abgabe der Modelle muss bis zum 25. Januar 2013 erfolgen (alle Informationen unter www.ing-rlp.de oder unter: www.brueckenschlag.ingenieure.de). Der Schülerwettbewerb ist mittlerweile zur

festen Institution der Kammer geworden und so erläutert Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz: „Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, den Nachwuchs an Naturwissenschaft und Technik heranzuführen, damit die Ingenieurberufe weiterhin ihre interessante Vielseitigkeit und Attraktivität behalten. Wir müssen Nachwuchs im eigenen Land fördern und nicht nur auf die Fachkräfte aus dem Ausland zurückgreifen!“. Schon seit dem ersten Wettbewerb im Jahre 2007 ist die Beteiligung stetig gewachsen und der Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer ein großer Erfolg. „Ingenieurinnen und Ingenieure leisten viel, um unseren Alltag und die Welt um uns herum zu gestalten und so freuen wir uns sehr, die jungen Talente in Rheinland-Pfalz zu unterstützen.“, so Lenz. Die Schirmherrschaft übernimmt in diesem Jahr wieder Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz.



Nach dem landesinternen Wettbewerb, stellen sich die drei besten Teams der beiden Alterskategorien den Siegern aus Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen-Anhalt und dem Saarland, die zeitgleich den Wettbewerb im eigenen Land bestritten und gewonnen haben. Dann heißt es die Gesamtsieger zu küren und die besten Modelle zu prämiieren. Im länderübergreifenden Wettbewerb „BRÜCKENSCHLAG“ übernimmt Frau Ministerin Prof. Dr. Annette Schavan die Schirmherrschaft.

Fachgruppe Wasser-Raum-Umwelt der Ingenieurkammer besucht Kläranlage Linz-Unkel

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, BWK und DWA hatten zu einer Besichtigung der zweistufigen Kompaktfaulung auf der Kläranlage Linz-Unkel am 12.09.2012 eingeladen. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der BWK-Bezirksgruppe Koblenz Thomas Brockers, erläuterte Dr. Klaus Siekmann die Beweggründe zur Entwicklung des zweistufigen Kompaktfaulbehälters.

Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass Abwasser und der bei der Abwasserbehandlung anfallende Klärschlamm ein oftmals ungenutztes Energiepotenzial beinhalten. Quantität und Qualität dieses Energieträgers sind weitestgehend bekannt. Im Vergleich zu anderen regenerativen Energien, z.B. Wind- und Sonnenenergie, ist eine kontinuierliche Nutzung möglich. Desweiteren ist diese Energie in Form von Faulgas speicherbar.

Auf Grund des deutlich geringeren Stromverbrauchs und der Schlammengenreduzierung würde es sich grundsätzlich empfehlen, auch kleinere Kläranlagen mit gemeinsamer aerober Stabilisierung auf Faulung umzurüsten um wertvolles Biogas zu erzeugen. Dies scheiterte in der Vergangenheit jedoch an den hohen Investitionskosten



ten für die Errichtung baulich aufwändig gestalteter Faulurmanlagen mit den dazugehörigen Peripherieanlagenteilen. Um auch auf Kläranlagen kleiner und mittlerer Größe, die in Rheinland-Pfalz dominieren, ein wirtschaftliches Verfahren anbieten zu können, wurde die zweistufige Kompaktfaulung entwickelt. Auf der Kläranlage Linz-Unkel wurde im November letzten Jahres die erste Anlage dieses Verfahrenstyps in Betrieb genommen. Die bisherigen Betriebsergebnisse nach erfolgter Verfahrensumstellung von gemeinsamer aerober Stabilisierung auf Schlammfaulung sind äußerst positiv.

Der Betriebsleiter der Kläranlage Linz-Unkel, Joachim Kröll, führte die Teilnehmer anschließend über die Anlage und erläuterte in kompetenter Form die Betriebsweise der zweistufigen Kompaktfaulung. Im Rahmen eines ausgezeichneten Stehbuffets im Betriebsgebäude wurden nochmals die Erfahrungen während der Besichtigung ausgetauscht, aber auch private Gespräche in angenehmer Atmosphäre geführt.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass sich die gemeinsamen Veranstaltungen von BWK, DWA und der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz bestens bewährt haben.

14. Vergabetag Rheinland-Pfalz

BUDENHEIM. Aktuelle Entwicklungen im öffentlichen Vergaberecht werden seit Jahren beim Vergabetag Rheinland-Pfalz analysiert und diskutiert. In diesem Jahr fand die Veranstaltung am 18. September wieder im Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz statt. Rund 170 Gäste folgten der Einladung der fünf veranstaltenden Institutionen, Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz, Landkreistag Rheinland-Pfalz und Städtetag Rheinland-Pfalz. Auftragnehmer und Auftraggeber einander näher zu bringen und das Vergabeverfahren dabei etwas verständlicher und einfacher zu gestalten ist Ziel dieser alljährlichen Veranstaltung.

Von politischer Seite setzte Uwe Hüser, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz, ein erstes Statement mit seinem Leitreferat zur Veranstaltung. Politisch hochkarätig ging es mit Dr. Thomas Solbach, Regierungsdirektor des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, und seinem Vortrag zum Thema „Die Modernisierung des öffentlichen Auftragswesens“ weiter.

Norbert Portz, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, referierte im Anschluss in einem Überblick über das Vergaberecht 2012 und die aktuelle Entwicklung im Vergabeverfahren. „Qualitätsmanagement im Vergabewesen / Erstellung von Vergabeunterlagen“ lautete der Titel des Vortrages von Jürgen Klaeser, Geschäftsführer der Vergabeberatungsstelle Klaeser GmbH, während Hermann Summa, Richter am Oberlandesgericht Koblenz und Vergabesachverständiger des Oberlandesgerichts



Regierungsdirektor
Dr. Thomas Solbach (BMWi)



Staatssekretär Uwe Hüser



Gäste des Vergabetages



Vertreter der Ingenieurkammer und der Architektenkammer

Koblenz, die neue Rechtsprechung zur VOB/A näher erläuterte. Einen Blick in die Praxis gewährten einerseits Edda Kurz, Vorstand der Architektenkammer Rheinland-

Pfalz, und andererseits Günther Schartz, Landrat Kreis Trier-Saarburg, der mit einem Bericht aus Sicht des Auftraggebers aufwartete.

Vortragsabend „Ihr optimales Zuhause – Unter einem Dach ein Leben lang“

Mainz. Unter dem Motto „Mehrgenerationenwohnen“ veranstaltet das Mainzer Bündnis für nachhaltiges Bauen einen Vortragsabend für alle Generationen. Zum Bündnis gehören neben der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz die Architektenkammer Rheinland-Pfalz, das Bauforum Rheinland-Pfalz, das Umweltamt Mainz, das Landesamt für Geologie und Bergbau, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, die Handwerkskammer Rheinhessen und die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Bereits im Mai konnte ein sehr erfolgreicher

Vortragsabend des noch jungen Bündnisses veranstaltet werden und so steht nun am 18. Oktober 2012 um 18.00 Uhr eine hoffentlich ebenso erfolgreiche Fortsetzung vor der Tür.

An diesem Abend werden Fragen wie „Ist Ihre Wohnfläche für Sie alleine zu groß?“ und „Benötigen Sie ein Wohnkonzept für alle Lebensphasen oder möchten Sie umbauen, um mit anderen Generationen zusammen zu leben?“ beantwortet und hilfreiche Tipps zur Planung oder zur Umgestaltung

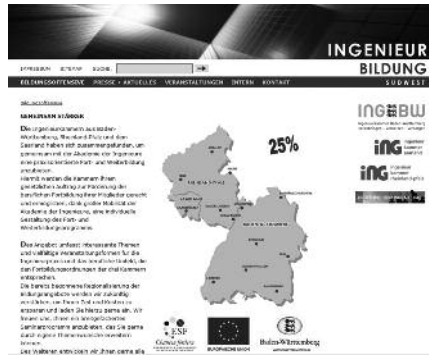
des Gebäudes sowie möglichen Förderungen vom Land weitergegeben. Dabei geht es für die Ingenieurkammer vor allem um den direkten Kontakt zum Verbraucher und die Außendarstellung des Ingenieurberufs sowie der Kammer. Aufmerksamkeit schaffen, Verbraucherschutz optimieren und Bewusstsein für Ingenieurleistungen hervorgerufen – elementare Aufgaben einer Berufsständischen Vertretung.

Alle wichtigen Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: www.ing-rlp.de

Fort- und Weiterbildung

In den nächsten Wochen bieten wir Ihnen zum Beispiel:

- Erneuerbare Energien – moderne Heiztechniken – Lösungen für die Wohnungswirtschaft, 16.10.2012, Ostfildern
- Praxisseminar Nachfolgeregelung und Bürobewertung für Ingenieure und Architekten, 17.10.2012, Mainz
- Fachplaner Barrierefreies Bauen – gemäß DIN 18040, 19.10.-18.12.2012, Germersheim
- Mit Diplomatie und Klarheit auf Augenhöhe überzeugen – Kommunikation für Ingenieurinnen, Architektinnen und Frauen in technischen Berufen, 19.10.-20.10.2012 in Ostfildern oder 16.-17.11.2012 in Mainz
- Eurocode 3 - die neue Normengeneration:



Bemessung, Auslegung und Nachweis von Stahlkonstruktionen, 19.10.2012, Saarbrücken

- Aktuelle Grundlagen im Vermessungswesen – DIN 18710 und Koordinatenreferenzsysteme aktuell, 25.10.2012, Ostfildern
- Mediator/in Planen und Bauen – Modul 1 und 2, 25.10.2012-19.10.2013, Germersheim
- Eurocode 2 Kompakt – Einführung in die neue Normengeneration, 26.10.2012, Mainz
- Sachverständige/r für vorbeugenden Brandschutz, 16.11.2012-20.07.2013, Ostfildern

Auf unserer Plattform www.ingenieurbildung-suedwest.de finden Sie noch viele weitere Veranstaltungen – auch in Ihrer Nähe!

Rechtliches

Vergabe von Planungsleistungen nach VOF

Die Vergabepaxis öffentlicher Auftraggeber von Ingenieurleistungen stößt vermehrt auf Kritik.

Grundsätzlich ist die VOF nur ab dem Schwellenwert, der derzeit 200.000,00 € beträgt, verpflichtend anzuwenden. Der Auftraggeber muss vor der Ausschreibung eine Honorarschätzung auf Basis einer ersten Kostenermittlung durchführen. Er hat eine Bedarfsplanung zugrunde zu legen, um festzustellen, ob der Schwellenwert überschritten wird. In einem Vergabeverfahren müssen die Grundlagen geschaffen werden, dass die angeforderten und eingereichten Angebote vergleichbar sind. Wegen des offenen Leistungsziels kennt die VOF keine Leistungsbeschreibung im klassischen Sinne.

Die VOF fordert eine Aufgabenbeschreibung, die Angabe der gewünschten Projektziele und den Umfang der zu vergebenden Leistung. Zur Bestimmtheit der Leistungsbeschreibung selbst gibt es kaum Entscheidungen, da die Grenzen fließend sind. Die Vergabestelle muss hinreichende Angaben zum Projekt machen, die die Bieter in den Stand versetzen, ein vollständiges Angebot abzugeben. Außerdem muss sie die Aufgabenbeschreibung so formulieren, dass inländische Bewerber ohne große Vorarbeiten eine Zuordnung zur HOAI durchführen können.

Den Preiswettbewerb schränkt die HOAI nur für inländische Bieter ein. Diese **müssen** zwingend ihre Preise an den Mindestsätzen der HOAI ausrichten (§ 16 Abs. 3 VOF). Aus-

ländische Bieter können nicht an die HOAI gebunden werden, sodass sie ihre Preise frei gestalten können. Die derzeitige Vergabepaxis zeigt, dass sie dennoch von potentiellen Auftraggebern in ein HOAI-konformes Verfahren gezwängt werden, ohne dass hierfür eine Rechtsgrundlage besteht. Um Chancengleichheit zu erreichen, müssen für inländische und ausländische Bieter gleiche Honorarvorgaben gelten. Deshalb wird vertreten, dass die Bewertungsmatrix offen und transparent sein muss und auch für die „Inländer-Bewerber“ nicht den Honorarparametern der HOAI folgen darf. Die Preisblätter für Honorarangebote dürften sich also nicht auf die HOAI beziehen. Die unterschiedliche Bindungswirkung der HOAI dürfte zudem § 97 Abs. 2 GWB widersprechen. Allerdings können die Schätzungen des Auftragswertes nur anhand der Leistungsbilder der HOAI erfolgen und die anrechenbaren Kosten, sowie die voraussichtliche Honorarzone muss ermittelt werden, um zu vergleichbaren Angeboten zu gelangen. Da sich nach der HOAI 2009 das Honorar aus den anrechenbaren Kosten der Kostenberechnung nach DIN 276 ermittelt, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung denotwendig noch nicht vorliegt, muss auf anderem Wege eine sorgfältige Kostengrundlage für die Honorarangebote geschaffen werden. In der DIN 276 in 11/2006 wurde erstmals der Begriff „Kostenrahmen“ eingeführt und in Bezug zur Bedarfsplanung gesetzt.

Zur Vorbereitung eines VOF-Verfahrens wird daher eine Bedarfsplanung empfohlen, die Bauherrenleistung ist. Hinsichtlich

der Zuschlagskriterien muss der öffentliche Auftraggeber in der Auftragsbeschreibung, in der Bekanntmachung oder in der Angebotsaufforderung alle Zuschlagskriterien angeben, deren Anwendung vorgesehen ist. Außerdem ist er verpflichtet anzugeben, wie die einzelnen Kriterien gewichtet werden. Die Vergabeentscheidung darf nur auf diese zuvor bekannt gemachten Zuschlagskriterien gestützt werden. Der Preis ist ein Wertungskriterium, das besondere wettbewerbsrechtliche Bedeutung hat. Dennoch kann zur Herstellung von Wettbewerbsgleichheit mit ausländischen Bietern von diesen nicht verlangt werden, dass sie die HOAI-Mindestsätze einhalten. Dieses Problem ist bis heute höchstrichterlich nicht geklärt. Nicht bekannt gemachte Kriterien dürfen nicht berücksichtigt werden (§ 11 Abs. 4 Satz 1 VOF). Dieser Striktheit folgt die Rechtsprechung allerdings nicht konsequent. Nach VK Bund, Beschluss vom 24.05.2012 – VK 3- 45/12 müssen bekannt gegebene und gewertete Unterkriterien nicht 1 zu 1 übereinstimmen. Wenn nachträglich in die Wertungsmatrix als „Randbedingungen“ bezeichnete Gesichtspunkte eingeführt werden, müssen dies keine neuen und damit unzulässigen Unterkriterien sein. Entscheidend soll sein, ob der Bieter erkennen kann, worauf es dem Auftraggeber ankommt.

Ähnlich hat sich bereits das OLG Düsseldorf mit seiner Entscheidung vom 30.07.2010 VerG 10/09 und das OLG Brandenburg in seiner Entscheidung vom 19.12.2011 VerG W 17/11 positioniert. Änderungen der Wertungsmatrix einschließlich ihrer Unterkrite-

rien sind nach wie vor Gegenstand zahlreicher Nachprüfungsverfahren mit teils kaum nachvollziehbaren Ergebnissen. Der VK Rheinland-Pfalz (Beschluss vom 20.08.2011 – VK 2 – 20/11) verlangt, dass Änderungen allen Bietern bekannt gemacht werden, damit sie sie vor Abgabe ihres Angebotes berücksichtigen können. Gerade bzgl. des Honorars muss der Auftraggeber Angaben machen, wie er die Angebote wertet. Erfolgt die Angabe „rechnerische Auswertung Honorarangebot“ mit 20 %, kann ein mit ei-

nem VOF Verfahren vertrauter Bieter daraus nicht ableiten, dass sein Honorarangebot nach der sogenannten „Mittelwertmethode“ gewertet wird, die von der Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e.V. veröffentlicht wird. Diese Methode ist als Wertungsmaßstab nicht allgemein bekannt und müsste als Bewertungs- und Berechnungsmethode zuvor bekannt gemacht werden (VK Nordbayern, Beschluss vom 11.12.2010 – 21.VK - 3194-38/10).

In VOF-Verfahren ist die Praxis nicht einheitlich und die Verfahren wenig transparent. Dies wird von vielen Ingenieuren beklagt. Zudem scheint eine Tendenz erkennbar, mit unzureichenden Beschreibungen der gewünschten Leistungsziele, die Bewerber zu unauskömmlichen Honorarangeboten zu bewegen.

Es berichtet Rechtsanwältin Dr. Stefanie Theis

Verschiedenes

Umweltpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz geht an die Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann & Partner mbH



Dr. Siekmann (rechts) mit Angehörigen und Kollegen



v.l.n.r.: Vizepräsidentin Katzschmann, Geschäftsführer Böhme und Präsident Dr. Lenz applaudieren dem Kollegen



Ministerin Ulrike Höfken

MAINZ. Am 17. September 2012 wurde im Landesmuseum in Mainz der Umweltpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Gewinner ist die Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann & Partner mbH, die ein Gesamtkonzept zur Optimierung der Abwasserbehandlung im ländlichen Raum entwickelte. Das Konzept sieht vor, dass durch den Umbau von Kläranlagen auf die sogenannte Faulungstechnik Klärschlamm als Energieressource genutzt werden kann. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch deutlich gesenkt und die zu entsorgende Klärschlammmenge reduziert. Dieses Verfahren lobte die Jury und betonte, dass eine bei größeren Kläranlagen bereits praktizierte Technik somit auch auf kleinere Kläranlagen ab 10000 Einwohner übertragbar wird. Als Auszeichnung und zur Anerkennung für diese fortschrittliche Idee überreichte Ministerin Ulrike Höfken den Umweltpreis 2012 des Landes Rheinland-Pfalz an Dr. Klaus Siekmann, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz. Die Ministerin betonte „die vielen Bewerbungen, die auch in diesem Jahr eingegangen sind, zeigten eine große Vielfalt und Qualität“. „Nachhaltigkeit



Der Umweltpreis 2012 geht an die Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann & Partner



Dankesrede Dr. Siekmann

braucht engagierte Unternehmen, Initiativen oder auch Privatpersonen. Die Preisträger vereinen in vorbildlicher Weise ökologische, ökonomische und soziale Interessen“, so Höfken weiter. Dr. Siekmann bedankte sich im Anschluss sehr herzlich und betonte, dass er und seine Kollegen noch lange nicht am Ende ihres Strebens nach innova-

tiven und umweltlastenden neuen Verfahren sind und sich seit kurzer Zeit mit der Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm beschäftigen.

Wir freuen uns sehr für unser Vorstandsmitglied Dr. Klaus Siekmann und gratulieren ihm sehr herzlich zu dieser Auszeichnung.

Geburtstage und neue Mitglieder

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die im Oktober Geburtstag haben, sehr herzlich.

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Daniela Lips
Dipl.-Ing. (FH) Tomislav Poplasa

45. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Martin Bendel
Dipl.-Ing. Thomas Becker
Dipl.-Ing. (FH) Roland Stüber
Dipl.-Ing. (FH) Michael Brück
Dipl.-Ing. (FH) Martin Müller
Dipl.-Ing. Jörg Sachtleben

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Stefan Wickert
Dipl.-Ing. (FH) Gerd Pfaffmann
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kunz
Thomas Schuster
Dipl.-Ing. Thomas Neumann
Thomas Hartmann
Dr.-Ing. Helmut Daniels

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Walter Mayer
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Lutz
Manfred Sawade
Ronny Süß
Sieghard Stendebach
Dipl.-Ing. Claudia Redlin
Dipl.-Ing. Michael Reitzel

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Arnold Monz
Dipl.-Ing. Jürgen Riedel
Heinz-Günther Eimermann
Joachim Bettag
Ing. (grad.) Alfons Bayer

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Schneiders
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Thiele
Dipl.-Ing. (FH) Michael Willwacher

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Gerd Juhre
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Kessler
Bernd-E. Nagel

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. Horst Dickersbach
Christoph Rother

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. Claus J.M. Kurz
Dipl.-Ing. Bruno F. Franzen

73. Geburtstag

Dr.-Ing. Günther Maletton
Wilfried Overwin
Mohammad-Ali Mochkabadi

75. Geburtstag

Dieter Maurer

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Rolf Reichelt
Ing. (grad.) Theo Weissbrod
Klaus-J. Herold

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Dietrich

78. Geburtstag

Ing. (grad.) Paul Frett
Dipl.-Ing. (FH) Konrad Osser
Ingenieur Raimund Krawinkel
Dipl.-Ing. (FH) Walther Jung

79. Geburtstag

Architekt Hans-Werner Jäger
Horst Zukunft

82. Geburtstag

Georg Gilberg

83. Geburtstag

Dipl.-Ing. Gerhart Dieterich

87. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Lenz

- 90563 Rudolf O. Müller, Herxheim
gelöscht: Liste nach §64 LBauO
- 858 Dipl.-Ing. (FH) Manfred Reichert, Wendelsheim
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure,
Liste nach §64 LBauO, Liste nach §66
LBauO
- 1001 Dipl.-Ing. Michael Reuber, Wissen
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure
- 866 Dipl.-Ing. (FH) Otto Sager, Inden OT
Schophoven
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure,
Liste nach §64 LBauO
- 11231 Hermann Schuh, Köln
gelöscht: Liste nach §64 LBauO
- 685 Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Willwacher,
Hachenburg
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure,
Liste nach §64 LBauO

Löschungen von Mitgliedern:

- 934 Dipl.-Physiker Horst-Jürgen Bajohr,
Neustadt
gelöscht: Liste nach §64 LBauO
- 606 Ingenieur Karl-Heinz Becker, Weiler
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure
- 11659 Hans-Bernd Bisplinghoff, Hamm
gelöscht: Liste nach §64 LBauO
- 12685 Horst Fetzer, Thalfang
gelöscht: Liste nach §64 LBauO, Liste nach
§66 LBauO
- 1250 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Hetzel,
Kirchheim an der Weinstraße, gelöscht:
Liste der Beratenden Ingenieure
- 11344 Helmut Janz, Frankenthal
gelöscht: Liste nach §64 LBauO, Liste nach
§66 LBauO
- 10404 Frieder Kaiser, Bechthelm
gelöscht: Liste nach §64 LBauO
- 526 Dipl.-Ing. (FH) Horst Keller, Mainz-
Kastel
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure
- 985 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Kreiner, Bingen
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure
- 10771 Rudolf Löbens, Großlittge
gelöscht: Liste nach §64 LBauO, Liste nach
§66 LBauO
- 12053 Reinhold Marquardt, Heidesheim
gelöscht: Liste nach §64 LBauO
- 1031 Dipl.-Ing. (FH) Johann Mehlen,
Spangdahlem
gelöscht: Liste der Beratenden Ingenieure

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tel.: 06131 / 95 98 6-0 • Fax: 06131 / 95 98 6-33
E-Mail: info@ing-rlp.de • Internet: www.ing-rlp.de
Redaktion: Anna-Maria Habig, Martin Böhme
Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieur-
kammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausga-
be Rheinland-Pfalz des Deutschen IngenieurBlattes.